

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Neuburg\)](#) [Wie damals](#)

14. Juni 2015 19:00 Uhr

LANDESAUSSTELLUNG

Wie damals

Am Wochenende haben die Ingolstädter rund um das Neue Schloss das Napoleonfest gefeiert. Höhepunkt war der Große Zapfenstreich am Samstag

Von Silke Federsel



Am Samstagabend gab es beim gut besuchten Napoleonfest rund um das Neue Schloss einen Großen Zapfenstreich mit Salutschüssen und Fackeln. Es war ein besonderes Schauspiel, das die Zuschauer besonders gespannt verfolgten.

Foto: Silke Federsel

Roland Schmittner und Ralf Broszio haben es sich vor ihrem Zelt im Schatten bequem gemacht. Sie tragen einen dunkelblauen Waffenrock verziert mit goldenen Knöpfen und roten Applikationen: die Uniform der königlich bayerischen Artillerie zur Zeit der napoleonischen Kriege. Historische Waffen gehören genauso zu ihrer Ausstattung wie eine selbst gebaute Kanone. Und aus der wird sogar zu bestimmten Zeiten geschossen an diesem Wochenende. Auf dem Napoleonfest rund um das Neue Schloss.

„Wir wollen bayerische Geschichte nachvollziehbar machen und das Soldatenleben von damals möglichst originalgetreu nachstellen“, erzählt Schmittner. Beide sind relativ oft auf historischen Festen anzutreffen. „Obwohl es viele Mittelalterfeste gibt, ist die Napoleonik schon eine große Szene“, sagt Broszio. Er gewandert sich zwar hauptsächlich im Stil des 19. Jahrhunderts, manchmal trägt er aber auch Kleider aus dem 17. oder 18. Jahrhundert – eben je nach Veranstaltung.

Sogenannte „Reenactment“- Darsteller wie die beiden findet man viele auf dem Napoleonfest. Sie haben ihr Quartier im „Soldatenlager“ beim Neuen Schloss aufgeschlagen, beantworten geduldig alle Fragen der Besucher und zeigen ihnen ihre Ausrüstung oder wie man zur damaligen Zeit Munition herstellte.

Geschichte zum Anfassen eben – im wahrsten Sinne des Wortes, denn als ein kleiner Besucher neugierig auf den Helm eines der Darsteller schaut, beugt sich dieser zu ihm runter: „Traust du dich, ihn zu streicheln?“, fragt er lachend und der Kleine nickt. „Das ist Bärenfell“, erklärt er, während der Bub den Helm berührt.

Doch nicht nur Männer waren damals im Soldatenlager vertreten, wie die Besucher lernen. Die Marketenderinnen waren „Mädchen für alles“, wie eine der Darstellerinnen erzählt. Und so mussten sie das Essen kochen, Verwundete pflegen oder die Soldaten bei Laune halten.

Eine Mischung aus Lagerleben, Biergarten mit eigens gebrautem Napoleonbier und vielen verschiedenen Programmpunkten – das machte das Ingolstädter Napoleonfest aus und die Mischung schien gut bei den Besuchern anzukommen.

Ein ganz besonderer Teil des Programms war sicherlich der Auftritt der Bürgerwache der Stadt Mengen. Etwa 130 Mitglieder des Traditionsvereins, der die mehr als 800-jährige Geschichte der Bürgerwehr in seiner Heimatstadt pflegt, waren an beiden Festtagen in historischen Uniformen unterwegs.

Sie musizierten und marschierten nicht nur im Schlosshof, sondern zogen am Samstagabend auch mit Militärmusik vom Kreuztor kommend Richtung Paradeplatz, wo sie dann gegen 22 Uhr einen Großen Zapfenstreich mit Salutschüssen und Fackeln abhielten – ein ganz besonderes Schauspiel, das viele Zuschauer gespannt verfolgten. Daneben gab es viele weiteren Aufführungen: Historische Waffen und Kanonen wurden hergezeigt, höfische Tänze aus der Zeit um 1800 waren zu bewundern und zahlreiche Konzerte und Musikdarbietungen aus der damaligen Zeit gab es auch zu hören.